"Basler Notizen" von Roger Thiriet : E-Ha-Cee - niene meh?

Autor(en): **Thiriet, Roger**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 5: **Anthroposophie : eine Annäherung**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-842994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Basler Notizen» von Roger Thiriet

E-Ha-Cee – niene meh?

Am 23. Juni 2014 hat die EHC Basel AG ihre Bilanz beim Konkursrichter deponiert. Nachdem letzte Rettungsbemühungen erfolglos blieben, stellte der Nationalliga-B-Club EHC Basel Sharks am 7. Juli 2014 den Spielbetrieb ein.

Was verbindet den Namen Paul Wyss mit dem EHC Basel? Die reiferen Fans des regionalen Eishockeysports kennen die Antwort: Der Basler alt Nationalrat stand schon mit vierzehn Jahren im Tor des 1932 gegründeten Clubs und hütete im Zenit seiner Karriere nicht weniger als 18 Mal auch das Goal der Nationalmannschaft. Zusammen mit anderen klingenden Namen wie Emil «Miggeli» Handschin oder Urs Dieter Jud sorgte er dafür, dass der EHC Basel in den 1950er-Jahren mit Davos, Arosa und dem ZSC das Spitzenquartett der Eishockey-Nationalliga A bildete. In dieser Epoche wurden die Basler zweimal Vize-Schweizer-Meister und vermochten als Einzige die Ausnahmekönner des HC Davos auf deren Eis zu schlagen. Zu den Heimspielen des Clubs pilgerten oft bis zu 16'000 Zuschauer auf die Kunsteisbahn St. Margarethen.

Doppelspitze im Handball

Zur gleichen Zeit lieferten sich im Handball gar zwei Basler Mannschaften regelmässig Spitzenspiele der obersten Liga. In der legendären «Basler Halle», die später dem Kongresszentrum wich, kämpften sich der spätere Regierungsrat Jörg «Jögge» Schild und der heutige Swiss-Indoors-Turnierdirektor Roger Brennwald vor vollen Rängen durch die Rauchschwaden, die vor der Zeit der Rauchverbote das Spielfeld total vernebelten. Und natürlich füllten die Sportbegeisterten in jenen sportlichen Basler Glanzzeiten auch die Rampen des Landhof-Stadions, wo Kurt Stettler das Tor des FC Basel hütete und der junge Karl Odermatt seine ersten Tore schoss. Damals war es übrigens noch möglich, dass ein Multitalent namens Paul Speidel in der Sommersaison als Ausputzer im Fanionteam des FCB und im Winter als Verteidiger der 1. EHC-Mannschaft auflief ...

Übermächtiger FCB?

Während sich der lokale Fussballverein aus dem Tabellenmittelfeld mit den Jahren zum Schweizer Vorzeigeclub hocharbeitete, führte der Weg der Basler Eishockeyaner und Handballer in die entgegengesetzte Richtung. Sowohl der RTV wie der ATV stiegen in die Nationalliga B ab, und der EHC errang, bevor er gar den Weg in die 2. Liga antreten musste 1963 mit 0 Punkten und einem Torverhältnis von 39:149 aus 18 Spielen den zweifelhaften Titel der «schlechtesten NLA-Mannschaft aller Zeiten». Wie weit es der Erfolg und die Sogwirkung des FCB waren, welche die einstigen Paradedisziplinen in Basel derart zu Randsportarten degradierten, bleibt Spekulation.

Zahnlose Haifische

Nach 40 Jahren in der sportlichen Bedeutungslosigkeit bewirkte auch die Fusion des EHC Basel mit dem EHC Kleinhüningen, eine neue Eissporthalle und das finanzielle Engagement anfangs anonymer Mäzene in den Nullerjahren nicht mehr als ein Erfolgsstrohfeuer. Am 23. Juni 2014 musste der Vorstand der EHC Basel AG die Bilanz deponieren; nach vergeblichen Rettungsbemühungen zog die Nationalliga den «Sharks» ein paar Tage später definitiv die Haifischzähne. Es muss Goalie-Legende Paul Wyss getroffen haben, dass das Aus für das oberklassige Eishockey in Basel ausgerechnet an seinem 86. Geburtstag am 7. Juli 2014 kam.

Trösten wird ihn, dass sein Verein EHC Basel mit den anderen Mannschaften – und seit Anfang August unter neuem Logo – weiterexistiert und für den Fortbestand des Eishockeysports in Basel sorgen wird.